

## 40 Jahre sind ein guter Anfang

*Pastoralassistentin Daniela Mangold*

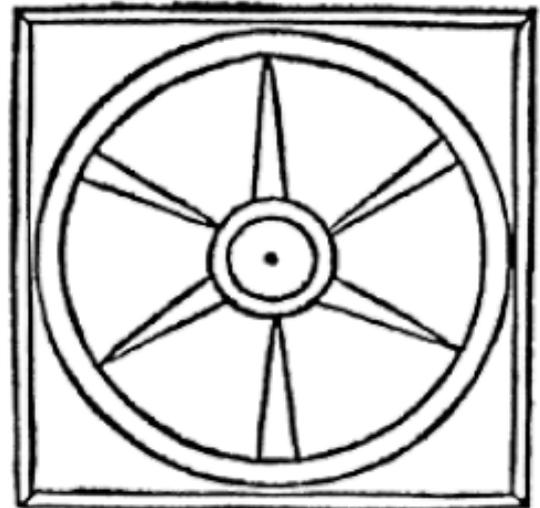
Unsere Bruder-Klaus-Gemeinde feiert ihren 40. Geburtstag. Ich könnte jetzt an dieser Stelle eine Geschichte der letzten 40 Jahre schreiben. Aber ich möchte etwas anderes tun: Ausgehend vom Jubiläum unserer Kirchengemeinde möchte ich einen kleinen Ausflug in das Leben des Kirchenpatrons unternehmen – und wer weiß: vielleicht ergibt sich daraus ja auch ein Beitrag zur Geschichte der Gemeinde.

40 Jahre feiert die Kirchengemeinde – und hat in 40 Jahren schon einiges zusammen auf die Beine gestellt, zusammen Gottesdienst und diverse Feste gefeiert.

Auf was konnte Niklaus von Flüe an seinem 40. Geburtstag anstoßen? Zuerst einmal: Falls er überhaupt angestoßen hat – ich habe so meine Zweifel, ob das zu dieser Zeit bereits üblich war –, dann vermutlich mit seiner Frau Dorothea, seinen Knechten und Mägden und seinen Mitbürgern im Schweizer Kanton Obwalden.

Im Alter von 40 Jahren steht Niklaus mitten im Leben. Er ist verheiratet und zieht mit seiner Frau eine ganze Schar Kinder groß (insgesamt 5 Jungen und 5 Mädchen), er bewirtschaftet den elterlichen Hof und bekleidet zahlreiche politische Ämter in seiner Heimat. Mitten in unruhigen Zeiten verläuft sein Leben in geordneten Bahnen.

Aber es bleibt nicht so. In den folgenden Jahren empfindet er eine immer stärker werdende Unruhe. Es zieht ihn hinaus, fort von seiner Familie und seinem Hof, um sein Leben ganz dem Gebet zu widmen. Mit dem Einverständnis seiner Frau zieht er im Alter von 50 Jahren weg, um von jetzt an ein Leben als Büsser zu führen. Aus dem freien Bauern Niklaus von Flüe wird der Einsiedler Bruder Klaus, der sich schließlich in Sichtweite seines Hofes im Ranft niederlässt.



Das Radbild – das Logo unserer Bruder-Klaus-Gemeinde – drückt Wesentliches über die Spiritualität dieses Mystikers aus. Er selbst sagt dazu: „Im mittelsten Punkt ist die ungeteilte Gottheit, darin sich alle Heiligen erfreuen. Wie die drei Strahlen gehen die drei Personen

von der einen Gottheit aus und haben umgriffen den Himmel und die ganze Welt.“

Ordnung und Bewegung spiegeln sich in diesem Bild wieder. Und dasselbe gilt für das Leben des Einsiedlers: Bruder Klaus widmet sein ganzes Leben der Betrachtung und der Anbetung Gottes, aber er schottet sich nicht ab: Seine Zelle, in der er als Einsiedler lebt, hat zwei Fenster: Eins zur Kapelle hin, das andere nach außen. Und im Laufe der Zeit kommen zahlreiche Menschen zu ihm, um ihn um Rat zu fragen. Er wird, ohne das je angestrebt zu haben, zu einem einflussreichen Schlichter und Friedensstifter in seiner Heimat. Frieden und Versöhnung für seine Heimat – was er schon als Politiker angezielt hat, ist nun auf einer anderen Ebene seine Aufgabe.

40 Jahre Niklaus von Flüe: Er hat vieles erreicht bis zu seinem 40. Geburtstag, ist erfolgreich, in bescheidenem

Umfang wohlhabend und einflussreich. Aber wäre er bei seinem Lebensstil geblieben, hätten wir wohl kaum etwas von ihm erfahren.

40 Jahre Bruder-Klaus-Gemeinde: In diesen Jahren ist bereits viel geschehen. Die Kirche erstrahlt seit der Renovierung in neuem Glanz und das Gemeindeleben blüht in verschiedenen Bereichen. Wie Niklaus von Flüe steht auch die Kirchengemeinde „mitten im Leben“ – und wer weiß, was die Zukunft so alles bringt?

Ihnen allen wünsche ich, was Bruder Klaus ausgezeichnet hat: Eine Offenheit für Neues und für notwendige Veränderungen, eine gute Portion an Zuversicht und ein gerütteltes Maß an Gottvertrauen.

Und der Bruder-Klaus-Gemeinde: Herzlichen Glückwunsch – und lebendige weitere 40 Jahre!!!